**Treten Sie ein, legen Sie ihre**

**Traurigkeit ab, hier**

**dürfen Sie schweigen.**

**(Reiner Kunze)**

**„Siebenmal am Tag singe ich dein Lob“ (aus Psalm 119)**

Wir singen zwar nicht mehr siebenmal das Lob Gottes und bringen uns und die Welt vor IHN – doch zu den beiden Tagzeiten Laudes (Morgenlob) und Vesper (Abendlob) möchten wir Sie gerne einladen.

Das Mittagsgebet und die Komplet, die letzte gemeinsame Gebetszeit am Abend, halten wir in unserer Wohnung – das ist auch der Flexibilität geschuldet, die es aufgrund unserer beruflichen Tätigkeiten braucht.

Aber am Morgen und am Abend wollen wir zu festen Zeiten in der Kirche St. Petrus beten und singen. Wir freuen uns, dass wir die Pfarrkirche dafür nutzen dürfen – hat sie doch eine sehr schöne Akustik!

Zurzeit (Ende August 2021) lassen wir immer die Kirchentür offen – da ist es noch leichter, einfach mal reinzuschauen! Wenn es mal kälter wird, schließen wir die Tür – doch das Eintreten und Mitbeten ist auch dann möglich. Und Sie können es ganz auf die Weise machen, die für Sie Stimmig ist:

* einfach nur mal reinschauen und reinhören.
* sich hinten reinsetzen und da sein und still werden.
* nach vorne kommen und ein Buch nehmen und mitbeten/mitlesen.
* gerne dürfen Sie auch mitsingen.

Wir werden verlässlich da sein – bis auf wenige Ausnahmen, wenn wir vier alle nach Tutzing fahren, weil dort unsere Anwesenheit gefragt ist.

Und wenn nur eine da ist, weil die andern noch einen Abendtermin haben oder weil sie im Urlaub sind –ist eine da! Und EINER sowieso!

Und was beten/singen wir? Für uns Schwestern in Deutschland hat eine Mitschwester unsere Bücher konzipiert und teilweise auch komponiert. Wir singen in jeder Gebetszeit einen Hymnus, drei Psalmen, hören eine Lesung aus der Hl. Schrift (derzeit lesen wir am Morgen das Tagesevangelium und am Abend eine Kurzlesung aus einem Brief des NT), singen einen Antwortgesang und dann einen Gesang aus dem Evangelium (am Morgen den Lobpreis des Zacharias „Benedictus“ und am Abend den Lobpreis Mariens „Magnificat), danach Fürbitten oder eine Gebetsstille, dann das Vater Unser und den Abschluss. Bei den Fürbitten in der Vesper sind alle Mitbetenden eingeladen, auch ihre Bitten und Anliegen auszusprechen – so beten wir miteinander und füreinander.

Was vielleicht nach zu viel klingt, ist dennoch eine ausgewogene „Portion“ und dauert i.d.R. nicht länger als knapp 30 Minuten.

Schauen Sie doch einfach mal rein – und seien Sie sicher: wir fragen nicht nach, warum Sie nicht ein zweites Mal gekommen sind! Gerne können Sie aber uns ansprechen und Ihre Erfahrungen mit uns teilen.

Ihre Missions-Benediktinerinnen in Dresden